



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2017 war ein turbulentes für unser Projekt «Dialogue en Route»: Vom 26. Juni bis am 2. Juli haben wir mit einer Velotour einen ersten Teil der Stationen und Routen eröffnet. Es war eine riesige Freude, mit dem Team von jungen Guides von Ort zu Ort zu radeln und Gastfreundschaft und Wohlwollen unserer Projektpartner zu erleben. Seit diesem Jahr also können die eindrücklichen Angebote in Klöstern und Moscheen, in Synagogen, Tempeln und an weiteren interessanten Orten besucht werden. Die neue Website von «Dialogue en Route» zeigt die beteiligten Stationen und Routen auf einer interaktiven Karte.

«Dialogue en Route» ist eine Chance für IRAS COTIS: Das wegweisende Projekt stärkt Partnerschaften und erschliesst der interreligiösen Arbeit weitere Kreise.

Im November dann lud wieder eine vielfältige Woche der Religionen zu Begegnung und Kennenlernen ein. Filme, Theater und Klangwelten, Podien, Vorträge und Führungen, Nahrung für Körper und Geist, Angebote für Schulen und Jugendliche: Die Verantwortlichen scheuten keine Mühe, auch im 2017 wieder ein attraktives Programm mit 100 Einladungen zur Begegnung und vielen Highlights zusammenzustellen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle stand ganz im Zeichen des Projekts «Dialogue en Route». Rund die Hälfte der Ressourcen flossen in das Projekt, das wegen seiner Grösse eine Herausforderung darstellt für einen kleinen Verein wie IRAS COTIS.

Dank der Treue unserer Mitglieder und dem Vertrauen der Trägerorganisationen konnte der Verein das Jahr 2017 mit einem kleinen Überschuss abschliessen. Das ist nicht selbstverständlich und war auch schon anders. Entsprechend möchte ich allen Beteiligten danken: dem Team von Geschäftsstelle und Projekt und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Ein spezieller Dank geht an alle, die IRAS COTIS im Berichtsjahr finanziell und ideell unterstützt haben. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin verbunden bleiben.

Herzlich

Ihre Rifa'at Lenzin, Präsidentin

Vielfältige Begegnungsangebote

Mit rund 100 Veranstaltungen in 19 Kantonen war die Woche der Religionen auch 2017 wieder in der ganzen Schweiz präsent als wichtigstes Datum in der interreligiösen Agenda. Rund 200 Personen engagierten sich – oft ehrenamtlich – für das Gelingen und die Ausstrahlung des Programms.

Die Vielfalt der Angebote spricht für sich: Mit durchschnittlich fünf Veranstaltungen pro Kanton konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein Programm ganz nach ihrem Gusto zusammenstellen. In La Chaux-de-Fonds, dem solothurnischen Niederamt, Biel, Lausanne und Wil konnten Besucher/-innen auf Stadtrundgängen mehrere religiöse Gemeinschaften besuchen, ihre Gastfreundschaft geniessen und sie besser kennenlernen.

Filme, Theater, Klangwelten

In Biel, Délémont und Lausanne wurden Filme gezeigt, über die Begleitung am Lebensende oder in humoristischer Weise über die Schwierigkeiten des Zusammenlebens. Im interaktiven Theater mit Musliminnen «Köpfchen mit Tuch» suchten Schauspielerinnen und Publikum gemein-

Auf dem Spaziergang wurden die Besucher/-innen in Däniken von den Sikhs zu Tempelbesichtigung und Imbiss eingeladen.



sam nach neuen Handlungsszenarien jenseits der Ausgrenzung. Jüdische und reformatorische Klangwelten in Biel, Gesänge der Religionen in Genf, offenes Singen mit dem Ritualchor in Luzern und Stansstad: Musik war auch dieses Jahr ein bewährtes Mittel der Verständigung über die eigene religiöse Tradition hinaus.

Podien, Vorträge, Führungen

Podien in Basel, Fribourg, Genf, Neuenburg und Zürich gingen den Themen Zivilcourage und religiöse Identitäten nach und diskutierten Grundsätze für das Zusammenleben. In den Raum gestellt wurden die Fragen, was gemässigte Religion sei, wie bei der Vielfalt ein konstruktives Zusammenleben möglich sei und welchen Frieden wir wünschen. Besucher/-innen lauschten in Wattwil, Solothurn, Grenchen und Adliswil Vorträgen über die Re-

formation, Niklaus von Flüe, Brot in den Religionen und Gebete im Hinduismus. In Zürich waren die Führungen im Krishnatemple und der Synagoge gut besucht.

Nahrung für Körper und Geist

Meditationen zu Texten der Baha'i in Biel und Lausanne, buddhistische Rituale und Gebete in Martigny, christliches Gebet und Gesang aus Taizé in Lausanne und ein jüdischer Gottesdienst in Zürich ermöglichten Erfahrungen jenseits der eigenen Religion. Interreligiöse Feiern in Luzern, Stans und Olten schenkten geistige Nahrung. In Chur, Stans und Zürich wurde zu Tisch- respektive Beizengesprächen eingeladen und die Anwesenden diskutierten während mehrerer Gänge Nahrungsaufnahme und Seelenheil in den Religionen oder tauschten Tischgebete aus. Ein Highlight in diesem Zusammen-

hang war Bülach, wo bei einem Syrien-Begegnungsabend statt der erwarteten 50 Personen über 180 Interessierte dem Vortrag eines Syrers folgten und dann gemeinsam assen.

Angebote für Schulen und Jugendliche

An einzelnen Orten ging ein regionales Programm von Veranstaltungen einem Thema nach, so im Tessin, wo an fünf Tagen 14 Besuchsmöglichkeiten bei Religionsgemeinschaften zum Thema «Migration: Bereicherung oder Verarmung der Schweiz?» stattfanden, ausserdem ein Film und ein Runder Tisch zum Thema. In Baar gingen 13 Veranstaltungen dem Thema Stille nach. An beiden Orten galt das Angebot gezielt den Schulen. Speziell für Jugendliche waren in Zürich die Begegnungen von Juden und Muslimen zum Thema «Miteinander statt übereinander reden» und ein Switching-Tables-Kochabend.

100 Einladungen zur Begegnung

Ein interreligiöses Fussballspiel eröffnete in Münchenstein das Basler Programm. Als Bücher einer lebendigen Bibliothek vermittelten Menschen aus Eritrea in Biel einen Einblick in ihr Leben. An der beliebten Nacht der Religionen in Bern zum Thema «Zeit für Frieden» bewegten sich auch in diesem Jahr wieder viele Besucher vom Haus der Religionen aus an die

verschiedenen religiösen Orte der Stadt. Offene Moscheen in der ganzen Schweiz luden zur Begegnung, der Interreligiöse Dialog Schaffhausen beging die Woche der Religionen mit dem Pflanzen eines Friedensbaums und das Interreligiöse Forum Basel organisierte eine Veranstaltung der Religionen gemeinsam für die Umwelt. In Luzern fanden Gespräche unter Frauen über Abschied, Tod und Trauer statt und eine Erzählnacht zum Thema «mutig, mutig», in Lausanne ein World Café zum Thema Gebet und Meditation.

Viel Arbeit hinter den Kulissen

Rund 200 Personen waren aktiv, um die Palette von Veranstaltungen vorzubereiten. Wie jedes Jahr fand im Februar eine Tagung für die regionalen Koordinator/-innen der Woche der Religionen statt, bei der die Anwesenden sich über ihre Erfahrungen austauschen und ihre Vorhaben für das nächste Jahr diskutieren konnten. Mit einem Mittagessen im Haus der Religionen in Bern bedankte sich IRAS COTIS für das wertvolle Engagement, ohne das die Woche der Religionen undenkbar wäre.

Für die Koordination der Woche der Religionen wurden im Berichtsjahr von der Geschäftsführerin von IRAS COTIS rund 12 Stellenprozent aufgewendet.

Informationen zur Woche der Religionen:

www.iras-cotis.ch/woche-der-religionen



Im Tempel in Adliswil erfahren die Gäste mehr über die Gebete in den unterschiedlichen Richtungen des Hinduismus.

Junge Guides eröffnen erste Etappe

Gemäss Fahrplan konnte «Dialogue en Route» im 2017 in der Ostschweiz und Zürich eröffnet werden. Während das Guides-Netzwerk und die Projekte sogar in grösserem Umfang realisiert werden konnten als geplant, ist die Bekanntmachung des Projekts bei den Lehrpersonen schwieriger als erwartet. Insgesamt war das Jahr 2017 geprägt von viel Entwicklungsarbeit, insbesondere im Bereich der Didaktik.

Erfreulicherweise konnte das Jugendnetzwerk in allen Sprachregionen etabliert werden. Es umfasst mittlerweile 60 Guides verschiedenster Herkunft. 2017 fanden die Schulungen an den Pädagogischen Hochschulen Zürich und Locarno statt. Daneben nahmen die Guides auf allen Projektebenen am Aufbau teil (Evaluation, Angebotsaufbau, Kampagne, Medienarbeit), besuchten

Workshops und Teambuilding-Anlässe, beispielsweise eine Gotthardwanderung oder gemeinsames Kochen.

Im Berichtsjahr wurden 16 Stationen und neun Routen in der Ostschweiz und in Kanton Zürich aufgebaut mit 20 eigens erstellten Vermittlungsangeboten. Zu 18 Angeboten wurden didaktische Materialien entwickelt, die aktuell als Probeversionen er-



Mit einer Velotour eröffneten die jungen Erwachsenen die Angebote in der Ostschweiz und dem Kanton Zürich.



An jeder Etappe begrüßten Vertreter/-innen der Partnerorganisationen die Guides und stellten ihnen den Ort vor.

häftlich sind. Beteiligt an der Ausarbeitung waren die Pädagogischen Hochschulen Graubünden, St.Gallen, Thurgau und Zürich.

Mit dem Velo «en route»

Mit einer Tour entlang der Stationen und Routen eröffnete eine Gruppe «Guides en Route» in wechselnder Zusammensetzung per Velo das Projekt. An den lokalen Eröffnungsfeiern und der grossen Schlussfeier nahmen rund 500 Personen teil. Die Kampagne hatte eine sehr positive Wirkung auf die Vernetzung der Projektpartner und der Guides. Trotz der rund 30 Medienberichte

war die Wirkung gegen aussen jedoch beschränkt.

Schulen gesucht

Um das Projekt bei den Schulen bekannt zu machen und erste Erfahrungen mit dem didaktischen Material zu sammeln, begann im Herbst eine gezielte Ansprache von Lehrpersonen über die Publikation von Angeboten in kantonalen Schulblättern, Newslettern und der direkten Anschrift an

Fachschaften aller Mittelschulen in den Regionen. Die Buchungen liegen weit unter den Erwartungen und es besteht Bedarf an weiteren Kommunikationsmassnahmen, um das Projekt bei dieser wichtigen Zielgruppe bekannt zu machen.

In den Regionen Nordwestschweiz, Tessin und Zentralschweiz erfolgte die Auswahl der Projektpartner mittels eines mehrstufigen Evaluationsverfahrens. Beteiligt sind 24 Stationen und 11 Routen. Je nach Finanzierung werden zwischen 10 und 20 Projekte aufgebaut.

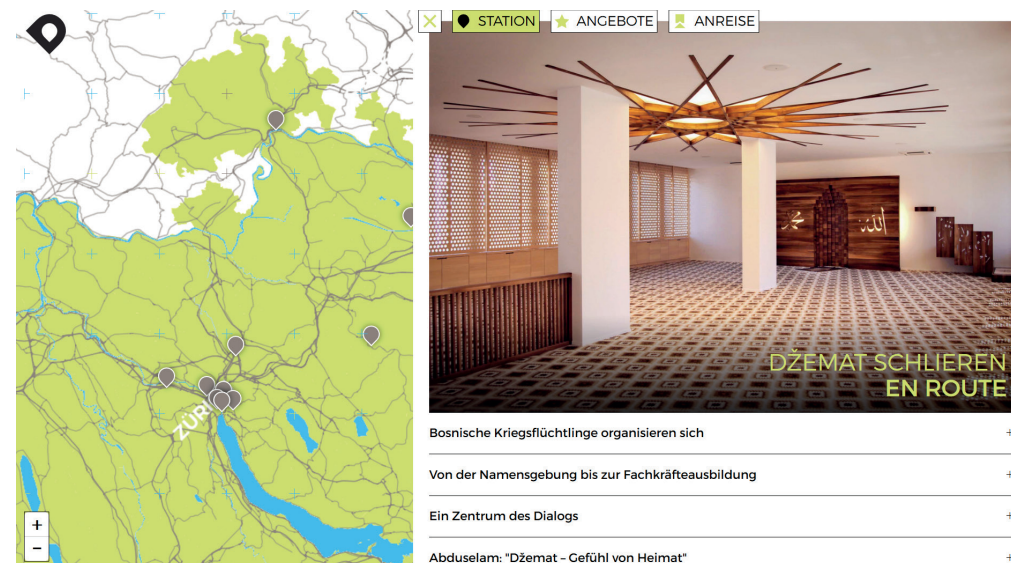
Im 2017 wurde die interaktive Website mit den Angeboten realisiert. Der Guides-Blog ist aufgeschaltet, ebenso wie eine Facebook-Seite.

Co-Leitungen in den Sprachregionen

Mit den Co-Projektleitenden Simon Gaus Caprez (Deutschschweiz), Dr. Mallory Schneuwly Purdie (Romandie) und Martina Robbiani (Tessin) etablierte sich ein gut harmonisierendes und fachlich qualifiziertes Projektleitungsteam. Die fünf regionalen Koordinator/-innen begleiteten die Projekte, die von über 20 jungen Fachkräften aus den Bereichen Geschichts-, Religions- und Kulturvermittlung in gemischten Teams mit den Anbietern entwickelt wurden.

Website von Dialogue en Route:
Mit ihren Fragen werden die Guides vorgestellt.

Wie wäre es,
wenn es keine
Kultur und
Religion gäbe?



Die Website präsentiert
Stationen und Routen
des Projekts.

Herausforderung und Chance

Ein Projekt in der Grösse von «Dialogue en Route» ist eine Herausforderung für einen kleinen Verein wie IRAS COTIS. Noch viel mehr aber ist es eine Chance, neue Zielgruppen zu erreichen, Partnerschaften zu stärken und so dem Vereinsziel zu dienen, «den Austausch, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund zu fördern, Vorurteile und Ängste abzubauen und so zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beizutragen» (Zielsetzung gemäss neuen Statuten). Nicht zu unterschätzen ist der Aufwand des Projekts für den Verein: Rund die Hälfte der

Ressourcen der Geschäftsstelle waren 2017 durch das Projekt gebunden, was 25 Stellenprozenten entspricht. Vor allem Finanzabwicklung und Controlling waren aufwändig, sind aber unverzichtbare Instrumente, mit denen der Verein die Entwicklung des Projekts kritisch begleitet.

Zusätzliche Informationen zu «Dialogue en Route»:

www.enroute.ch



Interview mit
Abirami Raghupaty anlässlich der
Eröffnungskampagne.

Projektteam 2017

Federico Biasca
Giorgia Bertocchi
Amina Bouslami
Jana Bruggmann
Julie Dubey
Sara Dürr
Shirin Fallapour
Yannick Gasser
Simon Gaus Caprez
Annina Giordano
Moiria Grieger
Katrin Keller
Damian Kessi
Mirjam Läubli
Haris Mehmed
Denise Perlini-Pfister
Madlaina Pestalozzi
Laura Quaglia
Gian Rudin
Johannes Saal
Jonathan Schoppig
Annina Schlatter
Mallory Schnewly Purdie
Agnes Schubert
Ivonne Schulz
Mahintha Sellathurai
Fulvia Torricelli
Lilian Troxler Braun
Florian Verdet
Nils Weber
Lawrence Wiget

Interreligiös Reisen

Der Verein Interreligiös Reisen (ir-reisen), bei dem IRAS COTIS Mitglied ist, hat im Berichtsjahr seine Aktivitäten zur Förderung, Koordination und Vermarktung von kulturellen und interreligiösen Reisen weitergeführt.

Es wurde ein neues Finanzierungsmodell beschlossen, das gestufte Mitgliederbeiträge vorsieht und keine Kommission pro Anmeldung und Tag. Das soll den Verein längerfristig attraktiver machen für neue Mitglieder und so die Palette an Angeboten verbreitern.

Mit dem Einsitz im Vorstand fördert IRAS COTIS das Bildungsanliegen von ir-reisen, auch wenn im 2017 keine Veranstaltungen von IRAS COTIS auf der Plattform ausgeschrieben worden sind.

Informationen zum Verein ir-reisen:
www.ir-reisen.ch

Interreligiöser Kalender

Im Jahr 2017 unterstützte IRAS COTIS den Verlag Editions Agora wieder bei der Erarbeitung des Interreligiösen Kalenders. Dieser trägt den Titel «Gebet und Meditation – Wege zum Unendlichen» und zeigt, auf welche Weise Gebet und Meditation eine tiefe Beziehung zwischen der sichtbaren Welt und dem transzendenten Jenseits knüpfen. In Wort und Bild vermittelt der Interreligiöse Kalender einen Einblick in die spirituellen Praktiken, die im Zentrum religiösen Erlebens stehen, und zeigt sie als bevorzugte Wege geistig-seelischer Erneuerung.

Der Kalender erschien wie im Vorjahr begleitet von einer umfangreichen Broschüre. Mit rund 4'500 verkauften Exemplaren ist die Auflage der französischen Ausgabe immer noch um einiges grösser als diejenige der deutschen mit knapp 2'000 Exemplaren.

Zum Interreligiösen Kalender:
www.iras-cotis.ch/kalender-der-religionen



Verein

Generalversammlung

Am 21. Mai fand die Generalversammlung in Zürich statt. Der Anlass war ideal, um den Mitgliedern die neuen Räumlichkeiten von IRAS COTIS zu zeigen. Die Versammlung war wie erwartet anspruchsvoller und zeitaufwändiger als üblich, da neue Statuten beraten und verabschiedet wurden. Nach getaner Arbeit begaben sich die Anwesenden auf einen Stadtrundgang mit Food-Tour – eine Vorpremiere eines neuen Angebots im Rahmen von «Dialogue en Route». Unterwegs hatten die Mitglieder ausgiebig die Möglichkeit zum Gespräch, was immer sehr geschätzt wird und wertvolle Anregungen bringt.

Mitglieder

Rund 70 Mitglieder und acht Trägerorganisationen unterstützten das Engagement von IRAS COTIS ideell und finanziell. Als neues Mitglied nahmen die Delegierten an der GV die Krishna Gemeinschaft Schweiz in den Verein auf.

Vorstand

Nach fünf Jahren Arbeit in Vorstand und Ausschuss trat an der GV 2017 Albert Rieger zurück. Sein Engagement, speziell auch bei der Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung, wurde vom ganzen Vorstand sehr geschätzt. Ihre Arbeit im Vorstand nahmen Eliane Maria Degonda (Schweizerische Buddhistische Union

SBU) und Khaldoun Dia-Eddine (Föderation der Islamischen Dachorganisationen der Schweiz FIDS) auf. Sie werden sich an der GV 2018 zur Wahl stellen.

Geschäftsstelle

Für die Geschäftsstelle verlief das Berichtsjahr ohne grosse Veränderungen. Im Berichtsjahr hat IRAS COTIS wieder zweimonatlich Newsletter in deutscher und französischer Sprache herausgegeben und neu eine zusätzliche Ausgabe mit dem Programm der Woche der Religionen. Die Newsletter vermittelten den Empfänger/-innen über 250 Veranstaltungen, Publikationen und Berichte sowie Anregungen zu interreligiösen Themen.

Link zum Newsletter:
www.iras-cotis.ch/newsletter

Team

Das Team der Geschäftsstelle bekam im 2017 Zuwachs: Neben Katja Joho als Geschäftsführerin, Laura Quaglia als Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Maroussia Bednarkiewicz für den französischen Newsletter nahmen zwei Assistentinnen mit kleinen Pensen die Arbeit auf: Rafaela Estermann für die deutsche Schweiz, und Léa Batschelet für die französische Schweiz. Die Zusammenarbeit mit Ursula Rhein (technische Betreuung der Website) und Ursula Meier (Buchhal-

tung) funktionierte einwandfrei. Im Zusammenhang mit «Dialogue en Route» wurde eine zentrale Datenbank für die Adressen von IRAS COTIS aufgebaut. Entsprechend wurde die Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum WBZ (Adressdatenbank und Versände) hinfällig, zumal ein Teil der Versände per Mail abgewickelt werden konnte, was auch kostengünstiger war.

Vorstand

Rifa'at Lenzin, Präsidentin
Toni Bernet-Strahm, Vizepräsident
Roya Blaser
Martin Burkhard
Satish Joshi
Franz Kreissl
Gurdeep Singh Kundan
Belkis Osman-Besler
Jegan Periyathamby
Albert Rieger
Edouard Selig

Team

Katja Joho, Geschäftsführung
Simon Gaus Caprez, Projektleitung
Maroussia Bednarkiewicz, Übersetzung
Laura Quaglia, Öffentlichkeitsarbeit
Rafaela Estermann, Assistenz
Léa Batschelet, Assistenz



Nach der Generalversammlung begaben sich die Mitglieder in Zürich auf Foodtour – eine Vorpremiere von Dialogue en Route.

Finanzbericht 2017

Die Erfolgsrechnung 2017 weist einen Ertrag von Fr. 605'283.50 CHF und einen Aufwand von Fr. 580'171.63 CHF aus. Abzüglich der Einlage in die Reserven des Vereins in der Höhe von 20'000.- CHF und zuzüglich der Entnahme von 1'533.- CHF aus dem Fonds «Dialogue en Route» bleibt ein Ertragsüberschuss von 6'644.87 CHF. Die Bilanzsumme beträgt 373'696.04 CHF. Das Vereinsvermögen erhöht sich durch den Ertragsüberschuss von 34'608.62 CHF auf 41'253.49 CHF.

Das Jahr 2017 war für IRAS COTIS aus finanzieller Sicht ein anspruchsvolles Jahr. Erfreulicherweise waren die «Woche der Religionen», die weiteren Projekte und der Verein solide unterwegs und können mit einem positiven Resultat abschliessen.

Für «Dialogue en Route» konnten im zweiten der drei kostenintensiven Aufbaujahre die budgetierten Erträge zu über 80 Prozent erreicht werden (budgetiert 572'000 CHF, effektiv 466'140 CHF). Mit der Zuweisung von 1'533 CHF aus dem Fonds konnte der direkte Aufwand mit den Erträgen beglichen werden. Die Vorgabe von IRAS COTIS, «Dialogue en Route» gänzlich über Fundraising zu finanzieren, wurde somit eingehalten und das Projekt schloss mit einer roten Null ab. Nicht zu unterschätzen ist der Aufwand für den Verein: Rund die Hälfte der Ressourcen der Geschäftsstelle waren durch das Projekt gebunden. Vor allem Finanzabwicklung und Controlling waren aufwändig, sind aber unverzichtbare Instrumente, mit denen der Verein

die Entwicklung im Projekt kritisch begleitet. Die zeitlich versetzte Auszahlung der zugesagten Fördergelder war eine der grössten Herausforderungen. Dank des Darlehens einer Einzelperson in der Höhe von 100'000 CHF für drei Jahre verfügt IRAS COTIS ab 2018 über eine solidere Liquidität.

Dank eines erfolgreichen Jahres konnte der Verein 20'000 CHF in die Reserven einspeisen, von denen gemäss Budget der grösste Teil im 2018 verwendet wird. So sind die Rahmenbedingungen gut, damit IRAS COTIS auch das anspruchsvolle 2018 gut meistern kann.

Bilanz

	Erl.	per 31.12.2017	per 31.12.2016
Aktiven (CHF)			
Post Finance CHF 40-15692-2		123'164.19	316'675.87
Post Finance CHF 61-561003-6		622.00	1'000.00
Transitorische Aktiven	1	237'909.85	102'495.90
Langfristige Finanzausgaben transitorisch		12'000.00	12'000.00
Total Aktiven		373'696.04	432'171.77
Passiven (CHF)			
Kreditoren		4'041.00	75'228.60
Kurzfristige Darlehen	2	100'000.00	0.00
Transitorische Passiven		100'600.00	213'000.00
Reserven Verein		60'000.00	40'000.00
Fonds Woche dR		37'500.00	37'500.00
Fonds Dialogue en Route		14'801.55	16'334.55
Fonds Beratungsprojekt		5'000.00	5'000.00
Fonds Website		10'500.00	10'500.00
Vereinskapital		34'608.62	30'770.15
Überschuss / Fehlbetrag		6'644.87	3'838.47
Total Passiven		373'696.04	432'171.77

Erfolgsrechnung

	Erl.	Budget 2018	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Ertrag (CHF)					
Mitgliederbeiträge	3	14'000.00	17'705.00	14'000.00	13'115.00
Beiträge Träger	4	12'000.00	14'800.00	12'000.00	9'300.00
Beiträge CER KIKO RKZ		58'000.00	54'618.00	53'000.00	51'896.00
Spenden rel. Gemeinschaften	5	3'000.00	10'725.50	3'000.00	16'727.10
übrige Spenden		3'000.00	6'755.00	3'000.00	4'210.00
Stiftungen		5'000.00	0.00	5'000.00	0.00
Zuwendungen Projekte	6	722'400.00	500'680.00	547'500.00	411'680.00
Total Ertrag		817'400.00	605'283.50	637'500.00	506'928.10
Aufwand (CHF)					
Dienstleistungen externe	7	84'600.00	107'331.36	29'500.00	130'121.15
Personalaufwand	7	475'900.00	351'186.06	299'000.00	236'730.25
Raumaufwand		11'900.00	12'668.35	11'600.00	8'710.85
Verwaltungsaufwand, Unvorhergesehenes	8	56'400.00	7'508.83	36'300.00	12'081.60
Sachaufwand	7	191'700.00	66'380.20	268'000.00	75'127.80
Reisespesen	9	17'400.00	35'022.25	15'500.00	24'623.90
Finanzerfolg		0.00	74.58	0.00	14.08
Total Aufwand		837'900.00	580'171.63	659'900.00	487'409.63
Änderung Reserven	10	15'500.00	-20'000.00	0.00	-25'000.00
Zuweisung an Fonds		0.00	0.00	0.00	0.00
Entnahmen aus Fonds	11	0.00	1'533.00	17'500.00	9'320.00
Resultat		-5'000.00	6'644.87	-4'900.00	3'838.47

Erläuterungen zu Rechnung 2017 und Budget 2018

- Hohe Transitorische Aktiven, weil ein grosser Teil der gesprochenen Beiträge erst nach Einreichen der Jahres- oder Schlussabrechnung ausbezahlt werden.
- Zinsfreies, teuerungsbereinigtes Darlehen einer Privatperson in der Höhe von 100'000 CHF federt die späte Zahlung zugesagter Gelder ab und sichert Liquidität.
- Strafferes Mahnungssystem bringt Erhöhung der Zahlungen.
- Eine Organisation hat ihren Beitrag (3'000 CHF) vom 2016 erst 2017 bezahlt.
- Kantonale Kollekte der Reformierten Kirche Basel-Stadt in der Höhe von 4'934.55 CHF.
- Das Projekt «Dialogue en Route» erhielt Beiträge in der Höhe von 466'000 CHF (budgetiert 600'000 CHF), während die Woche der Religionen Zuwendungen in der Höhe von 30'600 CHF erhielt (budgetiert 32'500 CHF). Fundraisererträge und Spenden sind generell schwer budgetierbar.
- Beim Projekt «Dialogue en Route» war es schwierig planbar, ob die Mitarbeitenden extern (Dienstleistungen Externe) oder intern (Personalaufwand) mitarbeiten würden respektive ob die Aufträge ganz extern gegeben werden (Sachaufwand). Vergleichbar ist also die Summe der drei Positionen: budgetiert 596'500 CHF, effektiv 524'897.62 CHF. Generell dürfen für das Projekt «Dialogue en Route» nur eigens dafür gesammelte Mittel und keine Vereinsgelder verwendet werden. So musste sich der Aufwand nach den finanziellen Möglichkeiten richten. Ausgeglichen wurde die Rechnung von «Dialogue en Route» durch die Entnahme von 1'533 CHF aus dem Projektfonds.
- In den 36'300 CHF waren 25'000 CHF für Unvorgesehenes bei «Dialogue en Route» budgetiert, die nicht ausgeschöpft wurden.
- Bei «Dialogue en Route» werden unter diesem Konto neben den Reisespesen auch Raummiete, Verpflegung bei Workshops, die Kommunikationskosten und die Abgabe von Reisegutscheinen an die Guides ausgewiesen. Die unterschiedliche Handhabung bei den Abrechnungen erhöht in der vorliegenden Rechnung die Spesen und senkt im Gegenzug die Sachkosten.
- Das umfangreiche Projekt «Dialogue en Route» verlangt vom Verein eine solide Basis. Zudem ist für 2018 eine Entnahme aus den Reserven in der Höhe von 15'500 CHF budgetiert. Die finanzielle Lage ermöglicht es, für die Herausforderungen der kommenden Jahre 20'000 CHF in die Reserven einzuspeisen. Die Vereinsreserven erhöhen sich somit von 40'000 CHF auf 60'000 CHF.
- Der Aufwandüberschuss von «Dialogue en Route» in der Höhe von 1'533.- CHF wird aus dem entsprechenden Projektfonds gedeckt. Die Höhe des Fonds sinkt deshalb von 16'334.55 CHF auf 14'801.55 CHF.

Dank

Die Arbeit von IRAS COTIS wäre nicht möglich ohne die grosszügigen Beiträge von Mitgliedern und Trägerorganisationen, aber auch von Kirchen und Glaubensgemeinschaften, unterschiedlichen Organisationen, Stiftungen und Einzelpersonen. Ein besonderer Dank geht an die Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ, an die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz KIKO und an die Konferenz der reformierten Kirchen in der romanischen Schweiz CER. Sie tragen wesentlich zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei.

Träger

Röm.-kath. Zentralkonferenz RKZ	25'000.-
Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO	24'618.-
Conférence des Eglises réformées de Suisse romande CER	5'000.-
Nationaler Geistiger Rat der Baha'i	3'000.-
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG	3'000.-
Comundo	3'000.-
Steyler Missionare	1'500.-
HEKS	500.-
Mission 21	500.-
Schwestern von Menzingen	500.-

Mitglieder

67 Mitglieder	17'705.-
---------------	----------

Grossspenden

Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt	4'934.55
Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen	2'000.-
Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg	1'000.-
Evang.-ref. Kirchgemeinde Solothurn	500.-
Evang.-ref. Kirchgemeinde Binningen	500.-
und mehrere Einzelpersonen.	

Projektbeiträge

Dialogue en Route

Lotteriefonds Kanton Zürich	90'000.-
Swisslos-Fonds Kanton St.Gallen	50'000.-
Integrationskredit des Bundes (Staatssekretariat für Migration)	50'000.-
Stiftung Mercator Schweiz	40'000.-
Ernst Göhner Stiftung	25'000.-
Private Stiftung	25'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	20'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Tessin	20'000.-
Fachstelle Integration Kanton Basel-Stadt	15'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Zug	15'000.-
Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB	15'000.-
Swisslos/Kulturförderung Kanton Graubünden	12'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	10'000.-
Lotteriefonds/Kulturförderung Kanton Thurgau	10'000.-
Integrationsförderung Stadt Luzern	10'000.-
Paul Schiller Stiftung, Zürich	8'000.-
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK	6'000.-
Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ/Schweizer Bischofskonferenz	6'000.-
Schweizerische Gemeinnützige Genossenschaft SGG	5'000.-
Integrationsförderung Kanton Tessin	5'000.-

Integration Kreuzlingen	5'000.-
Katholische Kirche Stadt Luzern	5'000.-
Verein Dunant 2010plus	4'000.-
Integrationsförderung des Kantons Freiburg	4'000.-
Integrationskredit Stadt Zürich	4'000.-
Fachstelle Kulturförderung des Kanton Obwalden	3'000.-
Integration Stadt Lugano	2'000.-

Für das Projekt wurden Eigenleistungen von rund 209'000 CHF erbracht. Während die Hälfte im Rahmen der Projektleitung und der Geschäftsstelle geleistet wurde, beteiligten sich die Stations- und Routenanbieter ebenfalls mit unentgeltlichen Beiträgen. Ein besonderer Dank geht zudem an die Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Zürich sowie im Kommunikationsbereich an die Meteotest AG und Florian Verdet.

Woche der Religionen

Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Stadt	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	3'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Solothurn	2'000.-
Kanton Bern Integration	1'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Zug	500.-



IRAS COTIS
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich

info@iras-cotis.ch
www.iras-cotis.ch